



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Leben in der Stadt - Leben auf dem Land

Aus dem Alltag von Franca und Richard



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Erdkunde, Weltkunde, Umweltkunde,
Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Franca's Familie wohnt mitten in Hamburg. Richard lebt mit seiner Familie auf einem ehemaligen Bauernhof in einem winzigen Dorf in Niedersachsen. Wie lebt es sich in der Großstadt und wie auf dem Land? Der Film begleitet die beiden Familien durch ihren Alltag. Wir kommen mit auf den Schul- und Arbeitsweg, sehen beim Einkaufen zu, schauen uns in der Stadtwohnung und im lebendigen Stadtviertel um. Wir erkunden den alleinstehenden Bauernhof, entdecken Pferde, Schafe und Hunde. Wir sind dabei, wenn Richard zum Heuwenden das erste Mal Traktor fährt und Franca ihre Freunde auf dem eingezäunten Bolzplatz trifft. Die „Stadt-“ und die „Landkinder“ berichten, was ihnen an ihrem Wohnort gefällt und was sie stört.

Kompetenzerwerb

Authentische Szenen aus dem Familienalltag ermöglichen den Schülerinnen und Schülern lebendige Einblicke in die unterschiedlichen Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Land. Durch thematisch korrespondierende Szenen zu den Grunddaseinsfunktionen *sich bilden, arbeiten, wohnen, sich versorgen, sich erholen (Freizeit gestalten)* vergleichen sie die Gegebenheiten in den beiden Siedlungsstrukturen und erörtern Vor- und Nachteile des Stadt- und Landlebens. Der Funktionswandel des Dorfes und das Stadt-Umland-Beziehungsgeflecht werden anhand der Pendler- und Verkehrsproblematik dargestellt.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Glossar zum Unterrichtsfilm	S. 10
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Ergänzende Informationen	S. 11
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Einsatzmöglichkeiten nach den Lehrplänen (eine Auswahl)	S. 5	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Gliederung und Inhalt des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6 S. 9	• Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien	S. 15
• Mögliches Tafelbild		• Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	S. 16

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert, zum Beispiel:

Hauptmenü	Schwerpunkt	Problemstellung	Material
Schwerpunkte	1. Stadt und Land - was der Schulweg verrät	1.1 Was ist Stadt und was ist Land?	1.1.2 Was eine Stadt hat

Bei den Filmsequenzen und den zusätzlichen Filmclips werden im Vorspann Arbeitsaufträge eingeblendet. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind diese in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geöffnet. Alternativ können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils, bietet darüber hinaus aber noch weiterführende Materialien, interaktive Arbeitsblätter (siehe Seite 3) und hilfreiche Informationen wie zum Beispiel das didaktische Unterrichtsblatt, den Vorschlag für eine Unterrichtseinheit, Internet-Links zum Thema oder Lehrplanbezüge für alle Bundesländer.

Schwerpunkte mit Filmsequenzen und Materialien

Der **Hauptfilm**, die **Filmsequenzen** und die zusätzlichen **Filmclips** können über das Hauptmenü gestartet werden.

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind - wie oben für den DVD-Video-Teil beschrieben - nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind auch diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen finden Sie in der Infothek unter **Sammlungen aller Arbeitsblätter - Lehrer**.

Infothek

Hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Übersicht über die Materialien**
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- das **Glossar** zum Unterrichtsfilm
- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**
- die **Sprechertexte** für den Hauptfilm, die Filmsequenzen und zusätzlichen Filmclips
- die **Internet-Links** zum Thema
- den **Vorschlag für eine Unterrichtseinheit** sowie
- die **Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über die Startseite unter **Interaktive Arbeitsblätter** oder über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Die interaktiven Arbeitsblätter liegen im PDF-Format oder als whiteboardgeeignete Dateien vor.

Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format. Ferner können Sie in der Infothek die Dokumente **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen) und **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen) aufrufen.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format eine aktuelle Version des Acrobat Reader benötigen.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows XP, Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Leben in der Stadt - Leben auf dem Land Aus dem Alltag von Franca und Richard	
1. Schwerpunkt Stadt und Land - was der Schulweg verrät	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
1.1	Was ist Stadt und was ist Land?
1.2	Was verbindet Stadt und Land?
1.3	Wie ist eine Stadt aufgebaut?
2. Schwerpunkt Wie man wohnt und sich versorgt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
2.1	Wie verschieden wohnen wir?
2.2	Wie hat sich das Leben auf dem Land verändert?
3. Schwerpunkt Was man unternehmen kann	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (5:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)	
3.1	Worin unterscheidet sich die Freizeit von Stadt- und Landkindern?

Einsatzmöglichkeiten nach den Lehrplänen (eine Auswahl)

- Stadt und Land - städtische Räume/ländliche Räume (Lebensbedingungen)
- städtische und ländliche Siedlungsformen
- Vor- und Nachteile des Lebens in ländlichen und städtischen Räumen
- Anbindung von Stadt und Land
- Wechselbeziehung Stadt/Land - Stadt-Umland-Beziehungen
- Veränderung der Dorfstrukturen/Funktionswandel des Dorfes
- Strukturwandel in der Siedlungsgeografie
- Orientierungen: Schule, Wohnort, Region, Infrastruktur

Gliederung und Inhalt des Films

Einstieg: Richard stellt seine „Landfamilie“, Franca stellt ihre „Stadtfamilie“ vor.

Problematisierung: Wie lebt es sich in der Großstadt und wie auf dem Dorf?

Stadt und Land - was der Schulweg verrät (→ *arbeiten*, → *sich bilden*)

▪ Hamburg: *Information:* Franca und die anderen Familienmitglieder können mit dem Fahrrad in die Schule und zur Arbeit fahren. Die Schule ist groß und international.

Problematisierung: Warum stauen sich morgens und abends die Autos auf den Straßen? *Information:* Viele Menschen wohnen im Umland, arbeiten aber in der Stadt oder gehen dort zum Beispiel einkaufen (→ Pendler, → Stadt-Umland-Beziehung).

▪ Ochtmannien: *Information:* Richard wird mit dem Auto zur weit entfernt liegenden Schule gefahren. *Problematisierung:* Wo arbeiten die Eltern der Schulkinder? *Information:* Richards Eltern arbeiten z. T. auf dem eigenen Hof (Tiertrainer), aber - wie fast alle Dorfbewohner - nicht mehr in der Landwirtschaft (→ Strukturwandel im Dorf).

Wie man wohnt und sich versorgt (→ *wohnen*, → *sich versorgen*)

Problematisierung: Wie wohnen und wie versorgen sich Francas Familie in der Großstadt und Richards Familie auf dem Dorf?

▪ Hamburg: *Information:* Die Familie besitzt eine Eigentumswohnung in einem typischen Hamburger Mehrfamilien-Wohnblock. Franca porträtiert das Stadtviertel mit seinen vielfältigen Wohnhäusern, Kirchen, Schulen, Gewerbeflächen und Geschäften und kauft um die Ecke noch etwas für das Abendessen ein.

▪ Ochtmannien: *Information:* Im Dorf gibt es keine Geschäfte. Ohne Auto wäre das Einkaufen sehr schwierig. Dafür holt Richard frische Milch vom benachbarten Milchviehhof. Im ganzen Dorf leben keine 300 Einwohner. Fast jeder besitzt ein großes Haus mit Garten. Grund und Boden sind auf dem Land billiger. Der ehemalige Bauernhof von Richards Familie bietet auch noch Platz für Pferde, Schafe, Hühner und Hunde. Richard hat im Garten und auf dem Hof viel Platz zum Spielen.

Was man unternehmen kann (→ *sich erholen*, *am Verkehr teilnehmen*)

Problematisierung: Wie unterscheiden sich Richards und Francas Freizeitaktivitäten?

▪ Ochtmannien: *Information:* Richard verbringt seine Freizeit am liebsten mit seinem Hund, denn das Freizeitangebot im Dorf ist sehr begrenzt und die meisten Freunde wohnen weiter entfernt. Der Bus fährt nur viermal am Tag. Richard muss seine Verabredungen planen. Mit seinem Freund Jonas springt er Trampolin und macht ein Lagerfeuer im großen Garten; er hilft beim Heuwenden, wo er selbst den Traktor fährt. Richard und sein Freund berichten, was sie gut finden auf dem Land und was nicht. Hamburg: *Information:* Franca geht oft auf den Bolzplatz um die Ecke, dort trifft sie immer jemanden aus dem großen Freundeskreis. Auch sie und ihre Freundin erzählen, was sie am Stadtleben mögen und was nicht. Bei der Wochenendplanung zeigt sich das große, aber auch kostspielige Freizeitangebot. Das Auto kann in der Garage bleiben.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Rahmenbedingungen: Die Schülerinnen und Schüler kennen die politische und die naturräumliche Gliederung Deutschlands und können sich in der Gemeinde und im Heimatraum orientieren. Sie kennen in ihrer Region städtische und ländliche Siedlungsformen. (Arbeitsmaterialien hierzu: ROM-Teil 1.1.1 - 1.1.7)

Vorarbeit der Lehrkraft	Die Sichtung des Films vor Unterrichtsbeginn ist unerlässlich. Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge sollten vorher kopiert, alternativ diktiert oder von der Tafel/dem Whiteboard abgeschrieben werden.
Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	Für die Erarbeitung bieten sich zwei Möglichkeiten an: a) Die Lehrkraft setzt den Film ein, ohne das Thema vorher bekannt zu geben. Der Vorteil besteht darin, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein hoher Motivationsgrad entsteht. Bei zu geringen Vorkenntnissen könnte jedoch das Verständnis für die Gesamtproblematik leiden. b) Die Lehrkraft nennt das Thema des Unterrichtsfilms und vergibt als vorbereitende Hausaufgabe den Auftrag, das Wohnumfeld (Dorf, Kleinstadt, Stadtviertel) sowie den Schulweg grafisch darzustellen und zu porträtieren. Dazu kann anhand eines (fiktiven) Briefes die „nicht-eigene“ Siedlungsform thematisiert werden („Mein Ausflug in die Großstadt“/„Mein Ausflug aufs Land“).
Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	Die Lehrkraft teilt die Klasse in Lerngruppen ein und verteilt die Beobachtungsaufträge für die Filmbetrachtung (Kopiervorlage S. 16). Die Aufträge können auch für die Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gegliedert oder zusammengefasst werden. Sie sind zugleich Arbeitsaufträge für die Auswertung nach der Filmbetrachtung.
Filmvorführung	Die Lerngruppen sehen sich den Film an, ohne mitzuschreiben. Die Lehrkraft achtet darauf, dass nicht „heimlich“ mitgeschrieben wird.
Auswertung	Die Klasse äußert sich spontan zu dem Unterrichtsfilm. Gut geeignet ist die Lehrerfrage, welche Filmpassage am besten gefallen hat. Sie erfordert bereits eine einfache Begründung. Die Lehrkraft klärt Begriffe und Zusammenhänge, die einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht deutlich wurden. Die Lerngruppen bearbeiten anschließend ihre Arbeitsaufträge mit Unterstützung der Lehrkraft.
Sicherung	Die Lerngruppen tragen ihre Ergebnisse vor. Die Lehrkraft fasst die Auswertungen an der Tafel, auf der Folie oder dem Whiteboard zusammen (mögliches Tafelbild siehe S. 9). Die Schülerinnen und Schüler übertragen das Tafelbild in ihr Arbeitsheft.
Lernerfolgskontrolle	Siehe Auswahl an Arbeitsblättern auf dem DVD-ROM-Teil
Transfer	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Stadt-Umland-Beziehungen • Lage der Verdichtungsräume in Deutschland (Siedlungsstruktur) • Wandel in der Landwirtschaft/Veränderungen im ländlichen Raum • Funktionale Gliederung der Stadt (Arbeitsmaterialien hierzu: ROM-Teil 1.2, 1.3, 2.2)

► **Anregungen zur Arbeit mit der gesamten WBF-DVD** siehe Seite 14.

Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Arbeitsaufträge in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

○ leicht, ⊙ mittel und ● schwer.

Erste Lerngruppe: Stadt und Land - was der Schulweg verrät

- 1. **Berichte von Francas Schulweg und von Richards Schulweg.**
⇒ Franca wohnt in Hamburg. Große Häuser stehen dicht an dicht. Ihre Schule liegt drei Kilometer entfernt. Sie fährt mit dem Fahrrad. Auf den Straßen ist viel Verkehr. Ihre Schule ist sehr groß. Richard lebt in einem kleinen Dorf in Niedersachsen, umgeben von viel Land. Die Schule liegt 17 Kilometer entfernt. Sein Vater fährt ihn mit dem Auto hin. Unterwegs nehmen sie noch weitere Kinder mit. Die Schule ist klein und ländlich gelegen.
- ⊙ 2. **Werte aus, was du über die Bedeutung der Landwirtschaft erfährst.**
⇒ Auch auf dem Land arbeiten nur noch wenige Menschen in der Landwirtschaft. Die meisten Menschen fahren in die nächste Stadt zum Arbeiten. Die Landwirtschaft hat auch auf dem Dorf keine große Bedeutung mehr.
- 3. **Erkläre am Beispiel der „Pendler“, wie Hamburg mit seinem Umland verbunden ist.**
⇒ Viele Menschen wohnen im Umland von Hamburg, fahren aber ins Stadtzentrum zum Arbeiten. Im Umland gibt es billigeren Wohnraum, dafür fehlen Arbeitsplätze. Die Menschen müssen zwischen Wohn- und Arbeitsort pendeln. Stadt und Umland/Land sind miteinander verbunden/voneinander abhängig.

Zweite Lerngruppe: Wie man wohnt und sich versorgt

- 1. **Berichte, was du über Francas und Richards Wohnverhältnisse erfährst.**
⇒ In Francas Mehrfamilienhaus leben über 20 Menschen. Die Bewohner im Nebenhaus kennt sie nicht. Die Eigentumswohnung ihrer Familie ist für eine Stadtwohnung sehr großzügig. Franca hat ein eigenes großes Zimmer. Richards Familie besitzt einen ehemaligen Bauernhof mit Schuppen, Scheune und viel Platz. Außerdem hält die Familie Pferde, Schafe, Hühner und Hunde. Es ist sogar noch Platz für Gästezimmer.
- ⊙ 2. **Vergleiche Francas Wohnviertel in Hamburg mit Richards Dorf.**
⇒ In Francas Wohnviertel gibt es viele verschiedene, große Wohnhäuser, Kirchen, Kitas, Schulen, Gewerbeflächen und viele Geschäfte. In Richards Dorf stehen die Einfamilienhäuser und Höfe weit voneinander entfernt. Die meisten Bewohner haben ein eigenes Haus mit Garten. Geschäfte gibt es keine.
- ⊙ 3. **Erkläre, warum die beiden Familien unterschiedlich einkaufen.**
⇒ Francas Familie kann alles für den täglichen Bedarf in ihrem Wohnviertel einkaufen und benötigt dafür kein Auto. Richards Familie ist beim Einkaufen auf ein Auto angewiesen. Dafür kann Richard frische Milch vom Bauern nebenan mit dem Fahrrad holen.

Dritte Lerngruppe: Was man unternehmen kann

- 1. **Beschreibe, wie die „Landkinder“ und wie die „Stadtkinder“ ihre Freizeit verbringen.**
 - ⇒ Richard verbringt viel Zeit alleine mit seinem Hund und spielt am Computer. Wenn er sich mit seinem Freund treffen will, muss er sich vorher verabreden. Er hat viel Platz und Freiheiten beim Spielen (Trampolin springen, Feuer machen). Franca trifft sich oft mit Freunden aus dem Viertel auf dem Bolzplatz. Sie kann ins Kino, Theater, Fußballstadion oder ins Museum gehen.
- ◎ 2. **Vergleiche am Beispiel von Richard und Franca, welche Bedeutung öffentliche Verkehrsmittel auf dem Land und in der Stadt haben.**
 - ⇒ Richards Dorf wird nur von einer Buslinie viermal am Tag angefahren. Bus- und Bahnverbindungen sind auf dem Land in der Regel schlechter als in der Stadt. Ohne eigenes Auto geht es kaum. Die öffentlichen Verkehrsmittel haben eine geringere Bedeutung. Franca in Hamburg wohnt in der Nähe einer U-Bahn-Station. Die Bahnen fahren im Minutentakt und bis spät in die Nacht. In den Städten benutzen viele Menschen öffentliche Verkehrsmittel. Ein eigenes Auto ist nicht unbedingt nötig.
- 3. **Untersuche die Freizeitmöglichkeiten von Richard in Süstedt-Ochtmanien und Franca in Hamburg-Altona.**
 - ⇒ Richard: Es gibt wenig organisierte Freizeitmöglichkeiten (freiwillige Feuerwehr, Fußballverein), die Freunde wohnen weiter entfernt, dafür hat er viele Möglichkeiten/viel Platz für Spiele im Freien - auch mit seinem Hund. Franca: Es gibt weniger Platz und Möglichkeiten für freie Spiele, dafür wohnen die Freunde im Viertel. Es gibt viele (organisierte, kostspielige) Freizeitangebote.

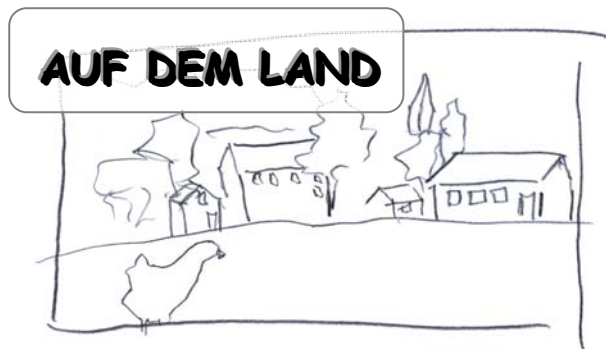
Alle Lerngruppen:

- ◎ 1. **Stelle die Aussagen von Richard und Jonas den Äußerungen von Franca und Kristin gegenüber.**
 - ⇒ Richard und Jonas finden das Landleben gut, weil sie viel Platz haben, auch für ihre Tiere. Es stört sie, dass die meisten Freunde weit entfernt wohnen und das Internet zu langsam ist. Franca und Kristin finden es gut, dass sie leicht Freunde besuchen können, es viele Geschäfte in der Stadt gibt und auf den Straßen immer „etwas los“ ist. Dafür stören sie der Autoverkehr und die Abgase; außerdem parken die Autos die Gehwege zu. Auch bedauern sie, dass es wenig Platz zum Spielen und für Tiere (vor allem größere) gibt.
- ◎ 2. **Beschreibe dein Wohnumfeld. Was findest du dort gut, was findest du schlecht? Nimm Stellung.**
 - ⇒ Individuelle Bearbeitung

Anmerkung: Im Unterricht sollte deutlich werden, dass es nicht das Leben auf dem Land oder das Leben in der Stadt gibt. Wie Franca und Richard wohnen, sind zwei reale, aber plakative Beispiele. **Im Rahmen eines weiterführenden Unterrichtsgesprächs** sollten weitere Möglichkeiten erörtert werden, wie man in der Stadt, im Umland oder auf dem Land wohnen kann, wie sich der Alltag in den verschiedenen Siedlungsformen in der Vergangenheit verändert bzw. aneinander angeglichen hat.

Mögliches Tafelbild:

Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Land



zur Schule gehen, arbeiten

oft kurze Schul- und Arbeitswege
viel (Auto-)Verkehr
(mehr) Arbeitsplätze, Geschäfte, Kinos,
Theater ...

oft sehr lange Schul- und Arbeitswege
Landwirtschaft bietet kaum Arbeitsplätze
Berufstätige pendeln zum Arbeiten in die
nächste Stadt

wohnen, einkaufen

viele Einwohner (pro Quadratkilometer)
wohnen mehr Menschen in einer (Miet-)
Wohnung
ganz unterschiedliche Wohnhäuser
(Hochhäuser, Mehrfamilien-Wohnblöcke,
Einfamilienhäuser ...)
Geschäfte (für den täglichen Bedarf) sind
ganz in der Nähe

weniger Einwohner (pro Quadratmeter)
mehr Platz zum Wohnen, viele haben ein
eigenes Haus mit Garten
günstiger wohnen
oft gibt es keine Geschäfte (mehr) in der
Nähe

Freizeit, sich erholen/am Verkehr teilnehmen

Freunde wohnen meistens in der Nähe
zum Spielen muss man häufig auf Spiel-/
Bolzplätze
viele Freizeitmöglichkeiten
viele öffentliche Verkehrsmittel
eigenes Auto ist oft nicht nötig

die Freunde wohnen weit(er) entfernt
bessere Luft
viel Platz zum Spielen
weniger Freizeitangebote
wenige/keine öffentlichen Verkehrsmittel
eigenes Auto ist sehr wichtig

Glossar zum Unterrichtsfilm

Berufsverkehr: Verkehr zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mit eigenem oder öffentlichem Verkehrsmittel (Auto, Bus, Bahn...), besonders morgens und abends stauen sich die Autos oder wird es in Bussen und Bahnen eng

City: Geschäftsviertel mit vielen Büros, aber kaum Wohnungen in der **Innenstadt/ dem Stadtzentrum**, sehr dichte Bebauung, sehr hohe Bodenpreise, Verkehrsknotenpunkt, typisch: Kaufhäuser, Banken, Fachärzte, Behörden, Theater (s. Material 1.3.2)

Dienstleistung: Wirtschaftsbereich, in dem keine Dinge hergestellt werden, sondern Personen bestimmte Leistungen erbringen (z. B. Arzt/Ärztin, Verkäufer/Verkäuferin)

Dorf: ländliche Ortschaft, kleine Siedlung, früher bäuerlich geprägt (s. Material 1.1.4)

Fahrgemeinschaft: eine Person mit eigenem Fahrzeug nimmt andere Personen (zur Arbeit, in die Schule ...) mit

Gewerbehof: Zusammenschluss von Handwerkern, Händlern, Gewerbetreibenden, gemeinsames Arbeiten und Wohnen

Land/ländlicher Raum: nicht städtische, nicht verstädterte Region, (früher) von der Landwirtschaft geprägt, geringe Bevölkerungsdichte (= weniger Menschen leben auf einem Quadratkilometer), häufig fehlen Arbeitsplätze (s. Material 1.1.4)

Landwirtschaft: Wirtschaftsbereich, in dem pflanzliche oder tierische Erzeugnisse auf bewirtschafteten Flächen hergestellt werden

Pendler/Berufspendler: Menschen, die regelmäßig eine längere Strecke von ihrer Wohnung zur Arbeitsstelle oder ihrem Ausbildungsplatz fahren und dabei die Grenze ihrer Wohngemeinde überschreiten

Produzierendes Gewerbe: Wirtschaftsbereich, der für die Verarbeitung von Rohstoffen zuständig ist (= Industrie, Handwerk, Energie-, Wasserwirtschaft, Bergbau, z. T. Baugewerbe)

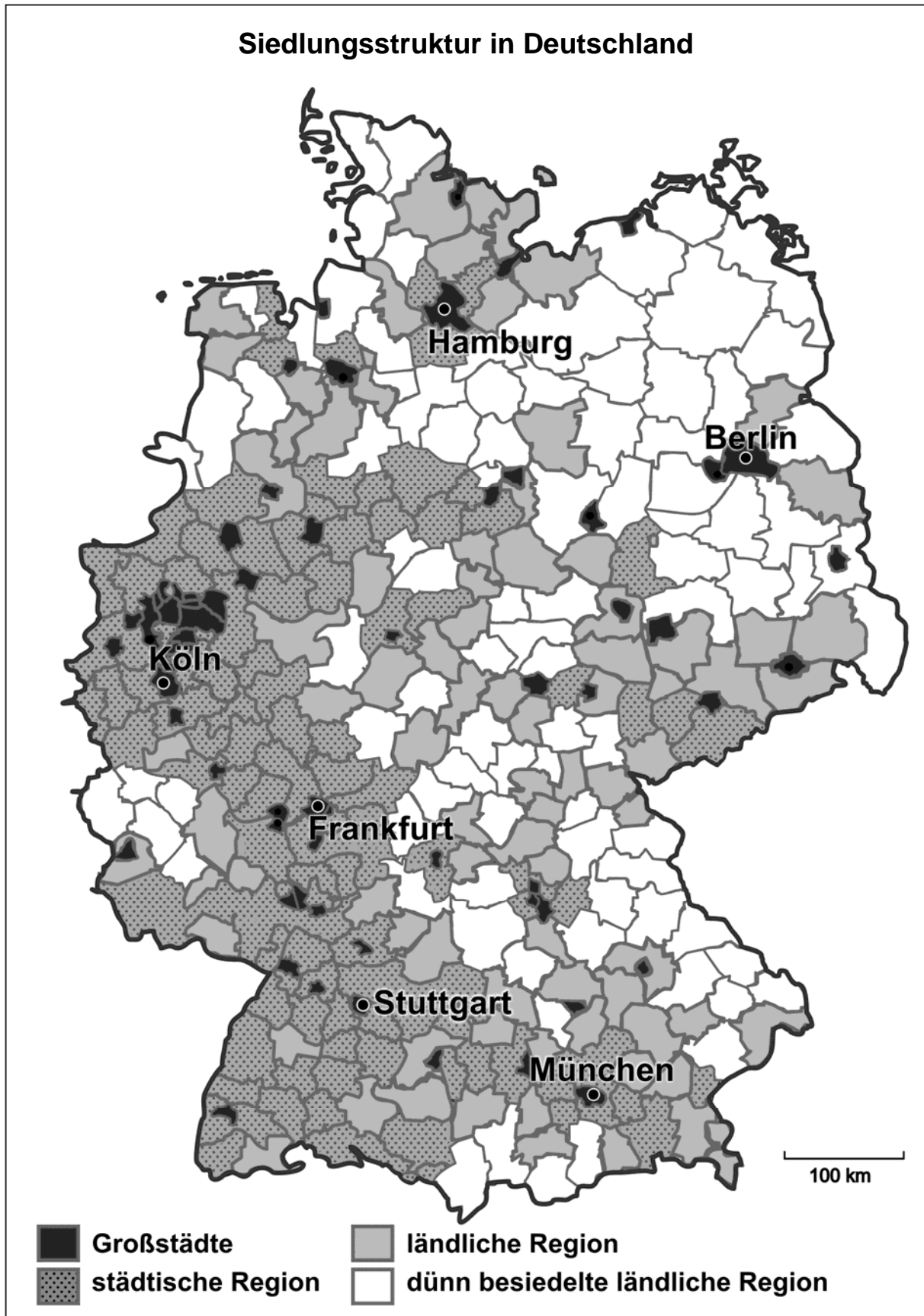
Stadt: Gemeinde mit Stadtrecht, in Deutschland Siedlung mit mind. 2 000 Einwohnern (= Landstadt; Kleinstadt 5 000; Großstadt 100 000). Wichtiger sind bestimmte Merkmale: dichte, geschlossene Bebauung gewisser Größe, besondere Bedeutung für das Umland (Arbeitsplätze, -> *Dienstleistungen*, Waren), „städtisches Leben“, -> *Stadtviertel* mit verschiedenen Aufgaben, Verkehrsknotenpunkt (s. Material 1.1.2)

Stadtviertel: (in der Geographie) Stadtteile, die sich nach Aufgaben (= Funktionen) und häufig auch Alter unterscheiden, z. B. Innenstadt/City, Wohngebiete, Mischviertel, Industriegebiet, Parkanlagen ... (s. Material 1.3.2)

Umland: Einzugsgebiet einer Stadt, umschließt sie wie ein Ring („Speckgürtel“), ist auf vielfältige Weise mit ihr verflochten (s. Materialien 1.1.3, 1.2.1)

Wohnblock: ein aus mehreren dicht beieinanderstehenden Wohnhäusern bestehender Block, meistens von Straßen umschlossene, innerstädtische Bauform

Ergänzende Informationen



Nach: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn 2015

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Filmclip	K = Karte	
	T = Text	D = Diagramm	
	Fo = Foto	Tt = Texttafel	
	Sch = Schaubild	A = Arbeitsblatt	
	☞ = interaktiv		

1. Stadt und Land - was der Schulweg verrät Filmsequenz (4:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Was ist Stadt und was ist Land?		
1.1.1 Dorf oder Stadt	Fo	DVD-Video + ROM
1.1.2 Was eine Stadt hat	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.3 Das Umland	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.4 Dorf und Land	T	DVD-Video + ROM
1.1.5 Hamburg und Ochtmannien - ein Vergleich	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.6 Arbeitsblatt: Schulwege auf der Karte	A	DVD-ROM
1.1.7 Arbeitsblatt: Was es in Städten gibt - was es in Dörfern gibt	A☞	DVD-ROM
1.2 Was verbindet Stadt und Land?		
1.2.1 Stadt und Umland - ein Beziehungsgeflecht	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.2 Wie Pendler unterwegs sind	D	DVD-Video + ROM
1.2.3 Hamburgs Pendler unter der Lupe	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.4 Belastungen durch den Straßenverkehr	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.5 Arbeitsblatt: Pendeln - Ursachen, Probleme, Lösungen	A	DVD-ROM
1.2.6 Arbeitsblatt: Straßenverkehr unter der Lupe	A	DVD-ROM
1.3 Wie ist eine Stadt aufgebaut?		
1.3.1 Quer durch die Stadt	Fo	DVD-Video + ROM
1.3.2 Eine Stadt und ihre Viertel	Tt	DVD-Video
1.3.2 Eine Stadt und ihre Viertel	Tt/T	DVD-ROM
1.3.3 Die Innenstadt von Hamburg	K	DVD-Video + ROM
1.3.4 Arbeitsblatt: Mit der S-Bahn vom Zentrum zum Stadtrand	A☞	DVD-ROM

2. Wie man wohnt und sich versorgt Filmsequenz (4:50 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Wie verschieden wohnen wir?		
2.1.1 Wohnen - ganz verschieden	Fo	DVD-Video
2.1.1 Wohnen - ganz verschieden	Fo/T	DVD-ROM
2.1.2 Wohnhäuser: „typisch Land“, „typisch Stadt“ I	Fo	DVD-Video + ROM
2.1.3 Wohnhäuser: „typisch Land“, „typisch Stadt“ II	Fo	DVD-Video + ROM
2.1.4 Platz und Ruhe - eine Entscheidung fürs Land	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.5 Alles „um die Ecke“ - Vorteile der Großstadt	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.6 Arbeitsblatt: Wie man so wohnen kann	A ^u	DVD-ROM
2.1.7 Arbeitsblatt: Zwei Wohnformen unter der Lupe	A	DVD-ROM
2.2 Wie hat sich das Leben auf dem Land verändert?		
2.2.1 Filmclip: Was ein Dorf attraktiv macht (1:05)	F	DVD-Video + ROM
2.2.2 Filmclip: Eine landwirtschaftliche Region im Wandel (1:00)	F	DVD-Video + ROM
2.2.3 Dorf „früher“ und „heute“	Fo	DVD-Video
2.2.3 Dorf „früher“ und „heute“	Fo/T	DVD-ROM
2.2.4 Wer wächst und wer schrumpft	K	DVD-Video
2.2.4 Wer wächst und wer schrumpft	K/T	DVD-ROM
2.2.5 „Schlafdörfer“ - Wachstum ohne Leben	Tt	DVD-Video + ROM
2.2.6 Warum viele Dörfer „sterben“	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.7 Der Dorfladen im Wandel	Fo	DVD-Video
2.2.7 Der Dorfladen im Wandel	Fo/T	DVD-ROM
2.2.8 Arbeitsblatt: Ein Dorf im Luftbild 1953 und 2008	A	DVD-ROM
2.2.9 Arbeitsblatt: Einkaufen im Dorf - damals und heute	A	DVD-ROM
3. Was man unternehmen kann Filmsequenz (5:55 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
3.1 Worin unterscheidet sich die Freizeit von Stadt- und Landkindern?		
3.1.1 Filmclip: Was Stadtkinder so über das Stadtleben denken (0:40)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2 Filmclip: Wenn die Auswahl schwerfällt (0:40)	F	DVD-Video + ROM
3.1.3 Was machst du? Freizeitmöglichkeiten im Vergleich	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.4 Der Einfluss (neuer) Medien auf das Freizeitverhalten	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.5 Die öffentlichen Verkehrsmittel im Vergleich	Fo	DVD-Video + ROM
3.1.6 Arbeitsblatt: Freizeit auf dem Land und in der Stadt	A ^u	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.

1. Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
2. Das **Unterrichtsmaterial** umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Filmclips, Fotos, Karten, Texte, Texttafeln, Schaubilder und Diagramme.
3. Die **Arbeitsaufträge** ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
4. Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. Zusätzlich ermöglichen **vier interaktive Arbeitsblätter** die Ergebnissicherung am Computer (siehe Seite 3).

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

- 1. Möglichkeit: handlungsorientierte Bearbeitung, Lenkung durch die Lehrkraft**
Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (S. 16) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm als Einheit vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf S. 7 ff. Anschließend werden Fragen zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die Zuordnung ergibt sich aus der Struktur des Unterrichtsfilms mit den Schwerpunkten. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für die *Gruppenarbeit* bietet sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den Gruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.
- 2. Möglichkeit: zielgerichtete Bearbeitung durch Vorgaben der Lehrkraft**
Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien vor. Zur Wiederholung bestimmter Themenaspekte kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen. Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien. Zur Ergebnissicherung werden für alle Problemstellungen **Arbeitsblätter** angeboten. Für die Lehrkraft liegen die Lösungen vor.
- 3. Möglichkeit: selbstständige Bearbeitung durch die Lerngruppen am Computer**
Die Klasse/Lerngruppe stellt nach der Filmbetrachtung eine Liste der zu bearbeitenden Themen auf. Nach der Einteilung in Gruppen wählen die Gruppenmitglieder ein Thema und die zu bearbeitenden Materialien auf der WBF-DVD selbstständig aus, kopieren und bearbeiten sie in einem eigenen Ordner. Jede Gruppe druckt für die Präsentation die Materialien aus oder ruft sie nacheinander auf und kommentiert sie.
- 4. Möglichkeit: selbstorganisiertes Lernen (SOL) und selbstständige Projektarbeit**
SOL: Nach der Erarbeitung des *Advance Organizer* erleichtert die Struktur der WBF-DVD eine **eigenverantwortliche Wissensverarbeitung** und **-vermittlung in den Stamm- und Expertengruppen**. Die Konzeption der Arbeitsmaterialien und Arbeitsblätter berücksichtigt den Wechsel zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.
Projektarbeit: Die Gruppenmitglieder wählen die für ihr Thema relevanten WBF-Materialien aus und bereiten ihre Präsentation selbstständig vor.

Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien

Thema: Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Land

Alle hier aufgeführten Materialien finden Sie bereits zusammengestellt im Dokument „Vorschlag für eine Unterrichtseinheit“ in der Infothek auf dem DVD-ROM-Teil.

Unterrichtsphase	Sozialform	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Fotos, entwickeln Fragen	Arbeitsauftrag <input type="radio"/> leicht <input checked="" type="radio"/> mittel <input checked="" type="radio"/> schwer	Material	DVD-Video	DVD-ROM
Einstieg	KU	Stadt und Land unterscheiden sich	werten Materialien aus, vergleichen Inhalte	<input type="radio"/> Beschreibe die Fotos. <input checked="" type="radio"/> Entwickle anhand der Stichworte Fragen zum Dorf und zur Stadt.	Foto	1.1.1	1.1.1
		Gruppe 1: Merkmale von Stadt, Land/ Umland			<input type="radio"/> Beschreibt Merkmale einer Stadt, des Stadtumlands und eines Dorfes. <input checked="" type="radio"/> Vergleicht Hamburg und Süstedt.	Texttafel Texttafel Text Texttafel	1.1.2 1.1.3 1.1.4 1.1.5
Erarbeitung, Auswertung, Ergebnissicherung und Präsentation in drei Gruppen	GA/ PA	Gruppe 2: Wohnen und sich versorgen in der Stadt/auf dem Land	analysieren/erstellen Karten	<input checked="" type="radio"/> Beschreibe die Schulwege. <input checked="" type="radio"/> Fertige eine eigene Karte an.	Arbeitsblatt		1.1.6
			werten Materialien aus, vergleichen Aussagen	<input type="radio"/> Vergleicht die Wohnverhältnisse. <input type="radio"/> Beschreibt die Wohnformen. <input checked="" type="radio"/> Stellt die Aussagen einander gegenüber.	Foto Foto Texttafel Texttafel	2.1.1 2.1.3 2.1.4 2.1.5	2.1.1 2.1.3 2.1.4 2.1.5
			stellen Merkmale gegenüber	<input checked="" type="radio"/> Charakterisiere die beiden Wohnformen.	Arbeitsblatt		2.1.7
Diskussion/Transfer	EA, KU	Gruppe 3: Freizeitmöglichkeiten und öffentliche Verkehrsmittel	geben Inhalte wieder, vergleichen, bewerten sie	<input type="radio"/> Gebt die Meinungen wieder. <input checked="" type="radio"/> Vergleicht die Freizeitmöglichkeiten. <input checked="" type="radio"/> Bewertet die Bedeutung öffentlicher Verkehrsmittel.	Filmclip Texttafel Foto	3.1.1 3.1.3 3.1.5	3.1.1 3.1.3 3.1.5
			ordnen Inhalte zu	<input checked="" type="radio"/> Ordne die Freizeitaktivitäten zu.	Arbeitsblatt		3.1.6 ¹
		Stadt oder Land	entwickeln eine eigene Meinung	<input checked="" type="radio"/> Wo möchtest du wohnen? Begründe deine Entscheidung.	Arbeitsblatt		3.1.6 ²

Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

leicht mittel schwer

Erste Lerngruppe: Stadt und Land - was der Schulweg verrät

- 1. Berichte von Francas Schulweg und von Richards Schulweg.
- 2. Werte aus, was du über die Bedeutung der Landwirtschaft erfährst.
- 3. Erkläre am Beispiel der „Pendler“, wie Hamburg mit seinem Umland verbunden ist.

Zweite Lerngruppe: Wie man wohnt und sich versorgt

- 1. Berichte, was du über Francas und Richards Wohnverhältnisse erfährst.
- 2. Vergleiche Francas Wohnviertel in Hamburg mit Richards Dorf.
- 3. Erkläre, warum die beiden Familien unterschiedlich einkaufen.

Dritte Lerngruppe: Was man unternehmen kann

- 1. Beschreibe, wie die „Landkinder“ und wie die „Stadtkinder“ ihre Freizeit verbringen.
- 2. Vergleiche am Beispiel von Richard und Franca, welche Bedeutung öffentliche Verkehrsmittel auf dem Land und in der Stadt haben.
- 3. Untersuche die Freizeitmöglichkeiten von Richard in Süstedt-Ochtmannien und Franca in Hamburg-Altona.

Alle Lerngruppen

- 1. Stelle die Aussagen von Richard und Jonas den Äußerungen von Franca und Kristin gegenüber.
- 2. Beschreibe dein Wohnumfeld. Was findest du dort gut, was findest du schlecht? Nimm Stellung.

Mit freundlichem Dank an Familie Wüst und Familie Steigerwald.

Gestaltung

Daniela Knapp, Hamburg (auch Unterrichtsblatt)

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Kamera: Uwe Reischke, Hamburg/John Leverkus, Lübeck

Technische Realisation: Paints Multimedia GmbH, Hamburg

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows XP, Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH